

Blick in den Kalender

Zum September wird eine Übersicht über die Weiterbildungsangebote und Termine in neuem Gewand erscheinen. Hier ein Ausblick:

29. August - 15. September 2016, Bienenberg
Theologische Weiterbildungstage

Die in sich abgeschlossenen (zwei- bis dreitägigen) Seminare behandeln folgende Themen: Das Alte Testament - Hermeneutik und Schriftauslegung; Gottesdienst, Verkündigung und Kultur; Psalmen: ich darf klagen - ich will loben; Verkündigung: So von Gott reden, dass es Menschen verstehen; Gottesdienste verstehen - gestalten - erneuern; Teilnahme pro Einzelseminar/Thema möglich.

24. September, Bienenberg
Mitgliederversammlung des Ausbildungs- und Tagungszentrums

25.-28. September 2016, GemSem
Immanuel Gemeinde Bielefeld
Jeremia - Er ist einer der faszinierendsten Propheten des Alten Testaments - und zugleich hochaktuell. Worum ging es damals und wie kann prophetisches Reden und Handeln heute aussehen? Hanspeter Jecker

22. Oktober 2016, GemSem
Karlsruhe-Thomashof
Navigationshilfe für die Bibel (I) - Die Welt des Alten Testaments. Lukas Amstutz

29. Oktober 2016, ComPax Tagesseminar
Bienenberg
Betonköpfe im Gespräch - von der Kunst sich verständlich zu machen und zu verstehen. Marcus Weiland

5. - 6. November 2016, Horizont50+ Tagung
Bienenberg
Von Liebe und Widerstand - Zeit zum Mutschöpfen. Hanna Schott

12. November 2016, GemSem Neustadt
Navigationshilfe für die Bibel (II) - Die Schriften des Alten Testaments. Lukas Amstutz

19. November 2016, GemSem Bielefeld
Gemeinde lieben. Lukas Amstutz

25.-26. November 2016 und 14. Januar 2017
KA-Thomashof
Wirkungsvolle Selbstführung - in der Zusammenarbeit mit Anderen
Persönliche Kompetenzen weiter entwickeln in systemischer Perspektive
Ein zweiteiliges ComPax Seminar mit Marcus Weiland und Frieder Boller

28. Dezember 2016 - 1. Januar 2017
Silvesterfreizeit, Ein weites Herz
Frieder Boller, Don Clymer, Lucy Driedger

Personelles

Verabschiedet haben wir unseren Küchenchef **Werner Blickenstorfer**, der aus nachvollziehbaren familiären Gründen auf Ende Mai gekündigt hat. Dankbar sind wir für sein Engagement und die richtungsweisenden Impulse, die er unserem Restaurant gegeben hat.



Wir begrüßen **Thilo Müller**, der am 1. Juni seine Arbeit als Küchenchef aufgenommen hat. Er ist 31 Jahre alt und hat nach seiner Ausbildung als Koch in Österreich, Deutschland und der Schweiz gearbeitet. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und Weiterentwicklung unseres Restaurant-Betriebs.



28. Januar 2017
Segensspuren: 40 Jahre Theologinnen auf dem Bienenberg, Rückblick - Zwischenbilanz - Ausblick
Zweisprachige Tagung d/f

20. Februar - 10. März 2017, Bienenberg
Theologische Weiterbildungstage
Themen der in sich abgeschlossenen (zwei- bis dreitägigen) Seminare siehe bienenberg.ch.

6. - 7. Februar 2017, Bienenberg Modul 1
Konfliktberater/in - Friedenskultur entfalten & Konflikte transformieren, Modulare CAS-Weiterbildung in Verbindung mit der Universität Freiburg. Studienleitung: Dr. Marcus Weiland, Prof. Dr. Mariano Delgado

11. Februar 2017, GemSem Karlsruhe-Thomashof
Navigationshilfe für die Bibel (III) - Die vier Berichte über Jesus. Lukas Amstutz

11. März 2017
Beyond ...
Mit kühner Demut jenseits ausgetretener Wege
Teil 1: Ein Workshop mit M. Nussbaumer (angefr.)
Teil 2: Eine Abschiedsfeier für den zukünftigen (Un-)Ruheständler Bernhard Ott
Hier treffen sich ehemalige Studierende

25. März 2017, GemSem Neustadt
Navigationshilfe für die Bibel (IV) - Die Paulusbriefe. Lukas Amstutz

8. April 2017, ComPax Tagesseminar, Karlsruhe-Thomashof
Vergebung: Risiken und Chancen
Wie kann ein Vergebungsprozess gelingen? Was hat Vergebung mit Versöhnung zu tun?
Marcus Weiland

13. Mai 2017, Bienenberg
Weiter gehen - Feier zum Leitungswechsel von Frieder Boller zu Lukas Amstutz

Gebetsanliegen

Wir danken

- für die 40 Menschen, die in verschiedenen Programmen der frankophonen Abteilung ihre Studien und Weiterbildungsabschlüsse feiern konnten.
- für die Impulse und positiven Entwicklungen in unserem Restaurantangebot
- für Menschen, die auf unseren Spendenaufruf für das Theologische Seminar reagiert haben.
- für vielfältige Dienste, die wir auf dem Bienenberg und unterwegs in der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Österreich tun konnten.

Wir bitten

- um einen guten Start in der neuen Zusammensetzung der Küchencrew und ein gutes Miteinander im gesamten Restaurantteam.
- um ein gutes Gelingen in den Renovationsarbeiten des Restaurants und erfolgreiche Massnahmen zu Steigerung der Hotelauslastung
- um Weisheit für die Umstrukturierung der deutschsprachigen Abteilung des Theologischen Seminars hin zu einem Bildungszentrum, der Entwicklung von neuen Angeboten und einen guten Übergang in der Leitungsverantwortung von Frieder Boller auf Lukas Amstutz.

Mensch...! Wem folgen wir?

Oder: Im Schlamm Christus getroffen

Stuart Murray und Juliet Kilpin sind Gemeindeglieder und leiten das urban expressiv network in Grossbritannien. Das GemSem «Grenzen überschreiten» auf dem Bienenberg vermittelte den Teilnehmenden Perspektiven und Beispiele für eine «inkarnatorische Mission»: Jesus, die Botschaft von Gottes Heil, Gerechtigkeit und Frieden verkörpern im Da-Sein für Menschen. Im Folgenden ein Auszug aus ihrer zweiteiligen Predigt, die das Seminar abrundete, gehalten in der Schänzli-Gemeinde.

Stuart Murray:
„Wir sollten endlich damit aufhören, Heilige sein zu wollen und lieber anfangen zu versuchen, ganz Mensch zu sein.“ (Zitiert nach Dietrich Bonhoeffer). Ganz Mensch zu sein - Ist es das, was Jesus gemeint hat, als er vom Leben in Fülle sprach? Wenn Jesus der einzig wahre Mensch war, dann bedeutet die Nachfolge Jesu, dass wir selbst ganz Mensch werden. In unserer Kultur gibt es sehr viele entmenschlichende Aspekte, und unsere Kultur hat viel mehr Einfluss auf uns, als uns vielleicht klar ist. Um ganz Mensch zu werden, müssen wir bestimmten Einflüssen widerstehen. Mancher Sprachgebrauch entmenschlicht Menschen. Ein „Kollateralschaden“ bedeutet nichts anderes als dass Menschen getötet werden. Wir werden als Verbraucher beschrieben; was uns also ausmacht, ist unser ökonomischer Wert. Menschen, die derzeit auf unserem ganzen Kontinent Zuflucht suchen, hat der britische Premierminister als „Schwarm von Migranten“ bezeichnet. Viele versuchen, Ängste zu schüren und diese zu instrumentalisieren. Deshalb gilt es, aktiv den entmenschlichenden Einflüssen in unserer Kultur zu widerstehen. Dafür brauchen wir einander. Eine der zentralen Fragen ist deshalb, was es bedeutet, Jesus, dem wahren Menschen, nachzufolgen. Lassen wir uns beeinflussen von seiner Geschichte. Erinnern wir uns gegenseitig an sie, feiern wir sie in unse-



ren Gottesdiensten, finden wir miteinander heraus, welche Auswirkung sie auf unsere Nachfolge hat. Sprechen wir einander darauf an, um uns gegenseitig zu helfen, den Werten der Jesus-Geschichte entsprechend zu leben. Und lernen wir, miteinander zu erkennen was in unserer Kultur eigentlich abgeht und was ihre Götzen sind. Im Neuen Testament ist die Rede von „Mächten und Gewalten“, den verborgenen Mächten, die auch unsere Kultur formen. Aber in der Gemeinde werden diesen Mächten die Masken abgenommen, und es wird eine andere Geschichte erzählt. Das ist die prophetische Rolle der Gemeinde. Unsere Aufgabe ist es, Gemeinschaften zu werden die stören und widerstehen. Deshalb ist es wichtig, eine andere Geschichte zu erzählen, wenn wir zusammen kommen. Eine Geschichte, die unsere Fantasie anregt, unsere Reflexe verändert, die uns hilft, „Gewohnheiten des Herzens“ zu entwickeln, so dass wir als Gemeinschaften unserer Kultur etwas entgegenzusetzen haben.

Juliet Kilpin:
Wie können wir den radikalen Jesus wieder entdecken und wie können unsere Herzen und unsere Fantasie ganz neue Haltungen und Reflexe einüben? Stuart hat vorgeschlagen, dass wir eine neue Begegnung mit Geschichten des Evangeliums brauchen. Eine weitere Möglichkeit, das zu tun ist, Beispiele von Menschen wahrzunehmen, die schon versuchen, danach zu leben. Sie können uns dazu bringen, unsere eigenen Einstellungen und Reflexe zu hinterfragen. Solche Vorbilder lassen sich am besten finden, wenn wir unter der Oberflä-

che graben und uns in die Randbereiche begeben. Dahin, wo die entmenschlichenden Mächte und Gewalten wirklich am Werk sind. Und auf unserem Kontinent finden sich viele solche Plätze.

In einem illegalen Flüchtlingslager in Calais in Frankreich arbeite ich zeitweise gemeinsam mit anderen Freiwilligen an einem Frieden-stiften-Projekt. Das Lager dort mit derzeit etwa 4000 Flüchtlingen ist teilweise eine humanitäre Katastrophe und so etwas wie ein Slum. Ein rechtliches Niemandsland, das niemanden und allen gehört. An diesem Ort, der oft einer Hölle gleicht, habe ich Christus getroffen.

Adil, aus seiner afrikanischen Heimat geflohen um sein Leben zu retten, ist in diesem Flüchtlingslager in Calais gelandet. Wie viele könnte er sich einfach nur um sich selbst kümmern. Er aber ist einer der Freiwilligen, die sich täglich darum bemühen, für andere Flüchtlinge zu sorgen. Ihm war das entwürdigende Anstehen um Essen und Kleidung an endlos langen Schlangen aufgefallen, und so kam er auf die Idee, einen kleineren Verteilerposten einzurichten. Dort gibt es jetzt zum Beispiel an einem Tag Essen, am nächsten Kleidung, ein anderes Mal Schlafsäcke oder Schuhe. Im Flüchtlingslager werden viele Schuhe gebraucht, weil es dort so nass und matschig ist. Oder weil man in der Stadt war und dort die Polizei einem die Schuhe weggenommen hat. Eines Tages - es hatte viel geregnet und alles versank in Schlamm und Matsch - standen 30 oder 40 Leute aus verschiedenen Nationen an Adils Verteilerposten um zu sehen, was er anzubieten hatte. Es ging entspannt zu,



Impressum
Herausgeber: Ausbildungs- und Tagungszentrum Bienenberg, CH-4410 Liestal.
Tel. +41 61 906 78 00, Fax +41 61 906 78 01, info@bienenberg.ch
Spendenkonto: Schweiz: Ausbildungs- und Tagungszentrum Bienenberg, 4410 Liestal, Postkonto 40-28105-8, Deutschland: Stiftung für Theologische Ausbildung, Evang. Kreditgenossenschaft, Kassel, Konto 8052, BLZ 520 604 10, IBAN DE 1152 0604 1000 0000 8052, BIC: GENODEF1EK1, Stichwort: Spende Bienenberg
Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, DE-97080 Würzburg

Infos auch auf
facebook.com/bienenberg
und unter
www.bienenberg-blog.ch

FORTSETZUNG VON S. 1

bis ein junger, ziemlich aufgeregter Afghane ankam und rief: „Ich brauche Schuhe!“ Adil, ein sehr freundlicher Mensch, schaute den Mann an und sagte „Mein Freund, ich habe keine Schuhe“. Es war nicht der Tag für Schuhe. Es war der Tag für Lebensmittel. Unbeirrt bestand der Mann aber darauf: „Ich brauche Schuhe“. Ruhig fasste Adil ihn an der Schulter und wiederholte „Mein Freund, ich habe keine Schuhe“. Fieberhaft entgegnete der „Aber ich brauche unbedingt Schuhe!“ Da bückte sich Adil hinunter, zog im Schlamm seine eigenen Schuhe aus und gab sie dem Afghanen. «Ich will nicht deine Schuhe, ich will einfach nur Schuhe!» Wieder schaute Adil ihm freundlich in die Augen und antwortete bestimmt: „Mein Bruder, ich habe keine Schuhe“.

Beim Beobachten dieser Szene liefen mir die Tränen über das Gesicht. Mein Mitarbeiter, auch Christ, und ich sahen uns wortlos an und wussten beide, welche biblische Erzählung von Jesus wir miterlebt hatten. Uns schwirrte der Kopf als wir weitergingen, denn: Adil ist Muslim. Aber an ihm habe ich das Christus ähnlichste Verhalten erlebt, das mir je begegnet ist. Und ich habe dadurch viel besser verstanden was es bedeutet, ganz Mensch zu sein. In diesem wertvollen Augenblick ist der Christus in mir dem Christus in ihm begegnet - wer sonst hätte es sein sollen? Adils Beispiel hat mich dazu



Stuart Murray am Bienenberg

bewogen, meine eigenen Reflexe zu hinterfragen. Es hat mir gezeigt, wie viel mehr Fülle in mein Leben einziehen könnte, wenn ich das Risiko einginge, Jesus opferbereit nachzufolgen. Wenn ich es zulasse, wirklich dem Beispiel Jesu zu folgen.

Ich wünsche meinem Freund Adil noch mehr Leben in Fülle, und ich wünsche mir diese Fülle des Lebens für mich selbst. Gehen wir gemeinsam den Weg der Jüngerschaft - im Verlangen nach mehr Lebensfülle. Tun wir es, indem wir uns ganz bewusst einlassen auf diesen radikalen Jesus, der uns zeigt wie das geht.



Juliet Kilpin bei ihrem Seminar

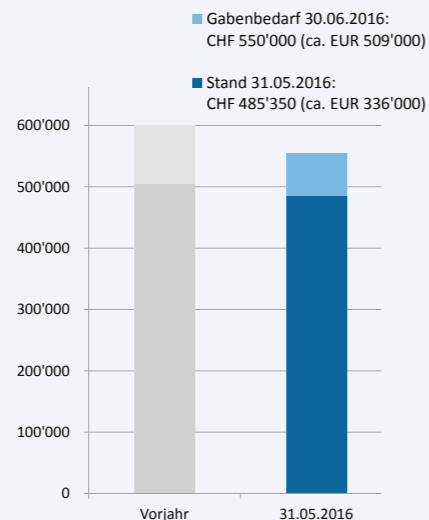
Finanzen:

Wir stehen kurz vor dem Abschluss des Geschäftsjahrs. Im Februar hatten wir über den massiven Rückgang des Hotelumsatzes berichtet, der uns in erhebliche Schwierigkeiten gebracht hat. Erfreulich ist, dass wir im zweiten Halbjahr (Januar bis Juni) nach und nach wieder an die budgetierten Zahlen herankamen. Es ist uns aber nicht gelungen, den Verlust der Vormonate aufzufangen und so werden wir das Geschäftsjahr mit einem Defizit abschliessen.

Der Rückstand bei den Spenden wurde durch die Reaktion auf unseren letzten Freundesbrief zu einem guten Teil aufgeholt. Wir danken euch allen, die ihr dazu beigetragen habt, ganz herzlich! Diese Treue und grosse Solidarität hat uns sehr berührt, und sie ist ein wichtiges Zeichen der Ermunterung. Wir rechnen damit, dass die verbleibende Lücke bis zum Abschluss des Geschäftsjahrs noch geschlossen werden kann

und die Rechnung des Gesamtwerkes nicht zusätzlich durch einen Spendenrückgang belastet wird.

Die Werkleitung



Bienenberg gehört zu den 10 besten Meetinglocations der Schweiz

Im Rahmen des Swiss Location Awards 2016 haben in den letzten Wochen mehr als 4'000 Eventveranstalter und Besucher sowie eine unabhängige Fachjury die besten Locations der Schweiz ausgezeichnet. Dabei wurde unser Hotel auf Platz 5 in der Kategorie Meetinglocations gewählt.

Diese Auszeichnung ist eine Genugtuung und ein Zeichen der Anerkennung für alle Beteiligten. Wir freuen uns sehr darüber. Der Swiss Location Award® wurde dieses Jahr zum ersten Mal durch eventlokale.ch, das führende Eventportal der Schweiz, verliehen.



In Arbeit

Brücken bauen

Bernhard Ott war Hauptreferent bei der Pfingstkonferenz der Mennoniten-Brüdergemeinden in Neuwied und entfaltete das Thema «Brücken bauen» in vier Vorträgen. Darin ging es um Gottes Beziehung zu uns, unsere Beziehung zueinander in Gemeinden und zwischen den Kirchen der ganzen Christenheit sowie um den Aspekt, dass wir Zeugen von Gottes Handeln in der Welt sein werden, das wir jenseits unseres eigenen Rahmens erfahren können. Die unterhaltsamen Vorträge stiessen auf viel positive Resonanz und sind nachzuhören unter <http://mbg-ringstrasse.de/www/impressionender-pfingstkonferenz-2016/>. Frieder Boller gestaltete dort mit Ephraim Kadala und Hussaini Shuaibu aus Nigeria zwei Workshops zum Thema «Mit Gewalt gegen Gewalt». Die beiden nigerianischen Gäste repräsentierten die Christlich-Muslimische

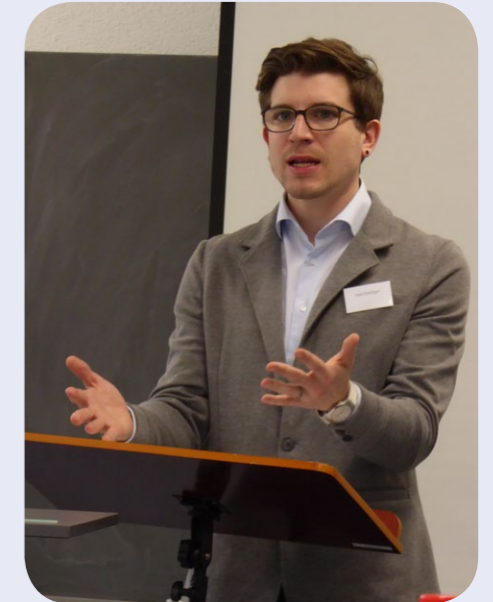
Friedensinitiative, welche den Michael-Sattler Friedenspreis 2016 erhalten hat.

Predigen

Lukas Amstutz war in Berlin, um in Verbindung mit der Vereinigung Deutscher Mennonitengemeinden eine Homiletik-Schulung durchzuführen. Untenstehend, was dann auf unserer Facebookseite zu lesen war.

GemSem

Die Serie der GemSem Seminartage 2015-16 ist abgeschlossen, an deren 10 Terminen ca. 220 Personen teilgenommen haben. Derzeit planen wir die neuen Termine und Themen für 2016-17. Unser Masterkurs läuft noch mit 12 Studierenden, und aufgrund des Engagements unserer Dozierenden in Unterrichtsmodulen bei IGW, TDS Aarau, AWM Korntal und an der Uni Bern waren zum Ende dieses Semesters ca. 100 Arbeiten von Studierenden zu korrigieren.



Dr. Joel Driedger, Pastor der Berliner Mennonitengemeinde inspirierte die Teilnehmenden beim GemSem «Das Kreuz mit dem Kreuz»

Theologisches Seminar Bienenberg

Die lange Reise hat sich gelohnt. Lukas Amstutz hat am Wochenende einen PredgerInnenkurs der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden in Berlin geleitet. Tolle Leute!

DB BAHN Online-Ticket
Bitte auf A4 ausdrucken

ICE Fahrkarte
Gültigkeit: 20.05.2016 - 19.06.2016 Hinfahrt bis 21.05.2016
Rückfahrt an 2 aufeinander folgenden Tagen innerhalb der Gültigkeit

Flopreis (Hin- und Rückfahrt)
Klasse: 2
Erw: 1, mit 1 BC50
Hinfahrt: Basel Bad Bf → Berlin-Lichterf.Ost, mit ICE
Rückfahrt: Berlin-Lichterf.Ost → Basel Bad Bf, mit ICE
Über: VIA: (MZ/MA)*F*GOE*(H*SDL/MD)*B
UMTAUSCH / ERSTATTUNG KOSTENPFLICHTIG AB 1. GELTUNGSTAG

Susanne Viktoria Isaak-Mans Auch ich schliesse mich gerne den Kommentaren an. Für dieses inspirierende Wochenende mit den bereichernden Begegnungen und Gesprächen kann ich allen Mitwirkenden nur danken. Nicht zu vergessen die "guten Geister", die von früh bis spät für das leibliche Wohl gesorgt haben!!!

Christiane Jantzen Es war ein sehr gutes Seminar. Danke

Rebecca Moritz ...ich (als Teilnehmerin) kann mich nur Christina Mekelburger anschließen - toller Referent! Es hat mir sehr viel gebracht! DANKE!

Lebendige Täufergeschichte

Mehr Leute und Gruppen haben Hanspeter Jeckers Kompetenz in Anspruch genommen und sich auf täufergeschichtlichen Touren begleiten lassen.

«Die Unterbringung auf dem Bienenberg und die viereinhalbtägige Tour zu historischen täuferischen Orten mit Hanspeter Jecker waren grossartig. Wir wurden erfüllt mit neuer Vision für die Kirche des 21. Jahrhunderts und schwelgten gleichzeitig in der aussergewöhnlichen städtischen und ländlichen Schönheit der Schweiz. Die Geschichten europäischer Täufer und ihrer Nachbarn zu hören erneuerte unser Engagement und bereichert und verwandelt unser Leben.» Richard Showalter (Irwin, OH)

Nächstes Jahr im Sommer (25. bis 30. Juli 2017) bieten wir eine mehrtägige Täufer-tour mit Hanspeter Jecker in der Schweiz an. Eine exzellente Möglichkeit, die mennonitisch-täuferischen Wurzeln (neu) kennenzulernen und auch versteckte Plätze und verborgene Geschichten mit einem äusserst kompetenten Reiseführer kennenzulernen.